



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLEITER: HANS MÜCKE, L.W. / WIEN I RATHAUS / RUF 428-500, KLAPPEN 002, 263, 330

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 202

Wien, 3. November 1942

Nicht jeder, der wagt, gewinnt
=====

Das sollten vor allem jene Verkehrsteilnehmer beherrsigen, die so gelegentlich, nach dem Abfahrtssignal des Schaffners, den Sprung auf die oder von der Straßenbahn vorhaben. Es könnte ihnen sonst leicht ähnlich ergehen wie den vielen allzu Wagemutigen vor ihnen, deren Namen die Unfallstatistik der städtischen Straßenbahnen registriert. Im Oktober sind durch Straßenbahnunfall 98 Fahrgäste an ihrer Gesundheit zu Schaden gekommen. 46 Fahrtteilnehmer verunglückten durch Aufspringen, 52 durch Abspringen.

Kunstschmiedehandwerk
=====

Zu den vom Kulturamt der Stadt Wien betreuten Instituten gehört auch der Wiener Kunsthandwerkverein, der am Dienstag, den 10. November 1942, um 19 Uhr 30, im Großen Festsaal des Industriehauses 3., Schwarzenbergplatz 4, einen frei zugänglichen Vortrag des Kunstschmiedemeisters und Lehrers an der Hansischen Hochschule in Hamburg, Heinz Waltz, "Über das Kunstschmiedehandwerk" veranstaltet.

Die Werke der Schmiedekunst stehen in Europa seit jeher würdig in der Reihe allen Kulturschaffens. Die künstlerischen Arbeiten der Schmiede fallen zusammen mit den Perioden der staatlichen Kraftzeiten. In den Zeiten staatlicher Macht hat sich der Mensch in Europa immer wieder mit dem schwierigen Material des Eisens verbunden und Leib und Seele eingesetzt, um das Eisen zum Zeugen seines kulturellen Willens der Nachwelt zu überliefern. An der Reihung seiner Werke kann man förmlich das Wollen staatlicher Mächte verfolgen.

Das Großdeutsche Reich leitet mit seinen Leistungen eine große europäische Kulturepoche ein und wird mit dem Schöpfergeist seines Volkes die Wege in die Zukunft zeigen. Klar und einfach hat auch

Der kulturschaffende Handwerker seine große Aufgabe zu durchdenken und das Drängen seines Blutes muß durch überlegenen Geist die Dinge formen, die dem Reich zur kulturellen Macht verhelfen. Der deutsche Schmied, seit jeher der Repräsentant des Handwerks, steht in Stadt und Land vor einer großen Aufgabe und hat seiner schweren aber schönen Arbeit in seiner dörflichen Gemeinschaft wie im großen Staatsgeschehen Vorbildliches zu schaffen und soll den anderen Handwerkern wieder Führer sein. Mit dem Klang des Hammers soll auch wieder das Lied vom deutschen Schmied erklingen!

Der Vortrag des Kunstschmiedes und Schlossermeisters H. Waltz, der vom obersten Schmiedemeister, Reichsinnungsmeister Schmidt, zu seinem Reichsbeauftragten für die Fragen des Kunstschmiedens der Schmiede bestellt ist, wird in seinem Vortrag neben den alten Großwerken der Schmiede die Wege zeigen, die die Kunstschmiede heute beschreiten.

oooCooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 203

Wien, 4. November 1942.

Lehrgang für Kampfrichter und Reichssportabzeichenprüfer.

Unter der Leitung von Studienrat Karl K o p p vom Hochschulinstitut für Leibesübungen findet am 13., 20. und 27. November 1942 (Freitage) von 19 bis 21 Uhr im Hochschulinstitut für Leibesübungen, IX., Sensengasse 3. Kinosaal, ein Lehrgang für Kampfrichter und Reichssportabzeichenprüfer in Leichtathletik und Schwimmen statt.

An diesem Lehrgang können Mitglieder von NSRL-Vereinen, Turnstudenten und -studentinnen teilnehmen. Die Anmeldungen werden bis spätestens 10. November 1942 beim NS-Reichsbund für Leibesübungen, Fachamt Leichtathletik, IV., Prinz Eugenstraße 12, entgegengenommen. (Vor- und Zuname, Anschrift, Geburtsdaten, Vereinszugehörigkeit) Zur Schlußprüfung am Freitag, den 4. Dezember 1942, zur gleichen Stunde und am gleichen Ort, werden nur die Teilnehmer aller drei Kursabende zugelassen.

---000---



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 204

Wien, 5. November 1942

Ehrung des Professors Hassinger

=====

An der Wiener Universität fand gestern (4. November) anlässlich des 65. Geburtstages des weit über Wien hinaus bekannten Universitäts-Professors Dr. Hugo Hassinger eine Feier statt, an der außer dem Rektor der Universität Dr. Fritz Knoll, dem Präsidenten der Akademie der Wissenschaften Dr. Srbik und zahlreichen führenden Vertretern des wissenschaftlichen Lebens auch der Leiter des Kulturamts der Stadt Wien, Stadtrat Blaschke, in Vertretung des Bürgermeisters teilnahm.

Stadtrat Blaschke stellt in seiner Ansprache die hohen Verdienste Hassingers um die geographische und vor allem um die kunsttopographische Erforschung Wiens und damit um die praktische Heimatpflege der Stadt fest und hob in seiner Eigenschaft als Vizepräsident der Südost-europa-Gesellschaft auch die besonderen kulturpolitischen Verdienste des Gelehrten um die Feststellung der Sendung Wiens im Donaauraum hervor.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWÖRLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 205

Wien, 6. November 1942

Ehrung des Wiener Komponisten Paul Königer
=====

Der Wiener Komponist Paul Königer, der heute (6. November) seinen 60. Geburtstag begeht, erhielt ein Schreiben des Stadtrates Blaschke als des Leiters des Kulturamts der Stadt Wien, in dem ihm die aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen werden und ihm mitgeteilt wird, daß in Würdigung seiner Verdienste als Komponist sein von Künstlerhand zu schaffendes Bildnis für das Museum der Stadt Wien im Auftrag gegeben wird. Das Schreiben weist in herzlichen Worten auf den glühenden Schöpferwillen des Komponisten und auf die für das Frühjahr 1943 in Erwägung gezogene Aufführung seines Werkes "Der ewig singende Heros" hin.

Paul Königer wurde am 6. November 1882 in Hennersdorf bei Jägersdorf in Schlesien als der Sohn eines Kaufmanns geboren. Schon in seiner Jugendzeit kam er nach Wien, das nun seine Wahlheimat wurde. Er besuchte hier die Walter-Realschule im 4. Bezirk und die Technische Hochschule, an der er Chemie studierte.

Obwohl er sich schon seit seiner Jugend intensiv mit der Musik beschäftigte, konnte er sich doch erst in reiferen Jahren ganz dem Musikschaffen widmen. Er war zunächst als Beamter und dann durch sechs Jahre als Landwirt in Schlesien tätig. In den Jahren 1923 bis 1926 bereiste er Salzburg und Italien. Diesen Jahren folgte eine schwere Zeit für ihn. Eine Magenoperation behinderte ihn in seiner Arbeitskraft und dazu kam, daß er wegen der während der Systemzeit herrschenden Verhältnisse wirtschaftlich sehr schlecht gestellt war. Erst der Umbruch des Jahres 1938 bot ihm die Möglichkeit, als freischaffender Künstler zu leben.

In seiner Jugend war er sehr stark von Richard Wagner beeinflusst, später mehr von den Klassikern Mozart und Bach und schließlich von den

Romantikern Schumann und Brahms. Er schuf gegen 40 Lieder, eine Anzahl von Chorwerken, Kammermusik und symphonische Werke. Für einen Teil seiner musikalischen Schöpfungen hat er den Text selber verfaßt. Eines seiner letzten Werke, "Der ewig singende Heros", soll im Frühjahr 1943 aufgeführt werden.

Förderung des Begabten-Nachwuchses durch das Kulturamt der Stadt Wien

=====

Begabte junge Sänger und Instrumentalisten, die ihre Studien vollendet haben, werden durch das Kulturamt der Stadt Wien in den "Konzerten junger Künstler" der Öffentlichkeit vorgestellt, ohne daß ihnen daraus Kosten erwachsen. Die Aktion bezweckt die Auslese und Förderung des künstlerischen Nachwuchses auf dem Gebiete des Gesanges und der Instrumentalmusik. Bewerber müssen ihre Eignung durch ein Zeugnis ihrer Schule, ein Gutachten ihrer Lehrer oder durch ein Probe auftreten erweisen. Anmeldungen werden schriftlich unter dem Kennwort "Konzerte junger Künstler" im Sekretariat der Wiener Konzerthausgesellschaft, Wien, 3., Lothringerstraße 20 (Konzerthaus), entgegengenommen.

=====

Straßenneubennungen und -umbennungen

=====

Zufolge Entschließung des Leiters des Kulturamtes der Stadt Wien wurden folgende Verkehrsflächen neu- bzw. umbenannt:

Die zwischen der Altmannsdorfer Straße und "An den Eisteichen" von der Verkehrsfläche "An der Froschlacken" nach Süden führende Verkehrsfläche erhält den Namen "Josef-Winter-Gasse". Der Text der Erläuterungstafel hat zu lauten: Josef Winter (1812-1894), Bürgermeister von Altmannsdorf 1864-1889.

Der im Zuge der Josef-Winter-Gasse liegende Platz erhält den Namen: "Hirnschallplatz". Der Text der Erläuterungstafel hat zu lauten: Leopold Hirnschall (1744-1825), Ortsrichter in Altmannsdorf 1789-1815.

Die südliche Fortsetzung der Verkehrsfläche "An den Eisteichen" erhält gleichfalls den Namen "An den Eisteichen". Der Text der Erläuterungstafel hat zu lauten: Nach den in dieser Gegend befindlichen Teichen zur Eisgewinnung.

Die in der Fortsetzung der Rußbergstraße in Strebersdorf im 21. Bezirk gelegene Schulbrüdergasse wird in Rußbergstraße umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel hat zu lauten: "Rußberg", Name einer alten Flur, auf dem die Straße liegt.



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MUCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 206

Wien, 7. November 1942.

Heizbeginn in den Wiener Pflichtschulen

In Sinne des Appells des Reichsmarschalls hat sich die Gemeindeverwaltung bemüht, auch auf dem Gebiete des Pflichtschulwesens Brennstoffersparnisse zu erzielen. Dies sollte vor allem dadurch erreicht werden, daß der Heizbeginn nicht von einem im voraus festgesetzten bestimmten Stichtag abhängig gemacht wird sondern von den besonderen klimatischen Verhältnissen. Die verständnisvolle Hinnahme der mit kühlen Räumen verbundenen Unbequemlichkeiten bei der Lehrer- und Schülerschaft hat es ermöglicht, den Heizbeginn in den Pflichtschulen bisher hinauszuschieben und damit rund 700.000 kg Koks und Kohle einzusparen. Dieser Verzicht auf ein vorzeitiges Heizen hat auch den Vorteil, daß die Brennstoffeinsparungen gewisse Rücklagen für jene kalte Winterzeit schufen, in der wegen Transportschwierigkeiten und Witterungsverhältnisse die Beschaffung und Zufuhr von Heizmaterial oft auf große Schwierigkeiten stößt und in der wie im Vorjahre wieder entsprechend längere Kälteferien festgesetzt werden müßten. Diese Kälteferien bringen für Schule und Elternhaus recht unangenehme Begleiterscheinungen mit sich; eine abnormal lange Unterrichtsunterbrechung erschwert einerseits die normale Schulausbildung und Abwicklung des Lehrplans und andererseits die Beaufsichtigung und Betreuung der Kinder in den breiten Bevölkerungskreisen besonders jetzt, da die Väter meistens im Wehrdienst und die Mütter im Kriegseinsatz stehen. Von diesen sozialpolitischen und pädagogischen Gesichtspunkten aus erfolgte der bisherige Aufschub des Heizbeginns in den Wiener Pflichtschulen, in denen nunmehr auf Verfügung des Herrn Bürgermeisters ab Montag, den 9. November wieder mit dem Heizen begonnen wird.

Kammerkonzertvereinigung an der Musikschule der Stadt Wien
=====

Zum Tag der deutschen Hausmusik am 14. November 1942, um 1/2 8 Uhr abends veranstaltet die Kammerkonzertvereinigung an der Musikschule der Stadt Wien im Kleinen Saal der Musikschule der Stadt Wien, 1., Johannesgasse 4a, einen Hausmusikabend, bei dem Werke von J. Chr. Bach, Pepusch, Stölzel, Losy, Abel, Telemann und J.S. Bach auf alten Instrumenten gespielt werden.

Ausführende: Walter Pach (Orgelpositiv), Karl Scheit (doppelhörige Laute), Viktor Sokolowski (Cembalo), Hanns Ulrich Staeps (Blockflöte), Wilhelm Winkler (Viola da gamba).

Kunstpreise der Stadt Wien
=====

Das heute, 7. November, ausgegebene 42. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien enthält eine Bekanntmachung der Hauptabteilung D der Gemeindeverwaltung (des Kulturamtes) des Reichsgaues Wien, mit der die S a t z u n g e n für die Verleihung der Kunstpreise der Stadt Wien veröffentlicht werden, und zwar: des "Grillparzer-Preises der Stadt Wien" und des "Raimund-Preises der Stadt Wien", gestiftet am 4. Februar 1941, des "Raphael Donner-Preises", des "Waldmüller-Preises" und des "Kriehuber-Preises" der Stadt Wien, gestiftet am 20. November 1941, des "Beethoven-Preises der Stadt Wien", gestiftet am 3. März 1942, des "Schubert-Preises der Stadt Wien", gestiftet am 31. Mai 1942, des "Alfred-Roller-Preises der Stadt Wien", gestiftet am 12. August 1942 und des "Fischer-von-Erlach-Preises der Stadt Wien", gestiftet am 12. August 1942.

Diamantene Hochzeit
=====

Heute, 7. November, feiert das Ehepaar Karl und Maria Mann, 2., Perinetgasse 4/6 die diamantene Hochzeit. In Vertretung der Stadtverwaltung hat Präsidialvorstand Stadtdirektor Dr. Schutovits das Jubelpaar beglückwünscht und ihm die Ehrengeschenke der Stadt Wien überreicht.

Ergebnisse der Sammelkörung 1942 im Reichsgau Wien
=====

Die Hauptabteilung "Ernährung und Landwirtschaft" der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien, Landeskultur- und Landwirtschaftsamt, veröffentlicht in dem heute erschienenen 42. Stück des Verordnungs-

und Amtsblattes für den Reichsgau Wien die Ergebnisse der Sammelkörnung 1942 im Reichsgau Wien.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

46. Amtliche Verlautbarung

Karfiol O/I/II/III/IV Stk.	54/49/42/32/20	Kohlrabi m.L. 4-7 cm	je Stk.	8
		"	je kg	19
Suppenkarfiol	je kg	30	Karotten A/B	je kg 17/14
Schlangengurken	je kg, Th.	120	Möhren rot und gelb	15/14
Paradeiser, grün	je kg	22	Rettich br., schw.	je kg 27
Speisekürbis	je kg	16	Rote Rüben	je kg 15
Kürbis	je kg	12	Falmrüben, Kohlrüben g.w.	kg 11
Kohl A/B	je kg	18/15	Porree	je kg 32
" grünbleibende Sorten			Zwiebel A I/II	je kg 24/22
A/B	je kg	20/16	Petersilw.u.-grünes	36
Chines.Kohl	je kg	26	Selleriegrünes m.Kn.	je kg 25
Weißkraut	je kg	13	Dillkraut	je kg 54
Rotkraut	je kg	18	Sellerie m.L. I/II/III	Stk. 26/22/17
Kohlsprossen	je kg	57	" o.L.	je kg 39
Häuptelsalat A I/II	Stk. 12'5/10'5		Schnittlauch	je Bschl. 2
"	je kg	28	Nüsse reif	je kg 120.
Endiviensalat gebl. A/B	je Stk. 13/11			
Kochsalat	je kg	28		
Neuseeländer- und Blätterspinat 1		36		
Stengelspinat A/B	je kg	30/24		

Speisekartoffeln: je kg weiß, rot, blau 11/gelb 11/Juliperle 13 Rpf
Bei sackweiser Lieferung auf Einlagerungsscheine je 50 kg in RM:

- a) ab Verkaufsstelle des Kleinverteilers oder bei Zustellung des Erzeugers frei Haus des Verbrauchers 4'25/4'55/5'55
- b) bei Lieferung durch den Kleinverteiler frei Keller, Erdgeschoß oder 1. Stock 4'55/4'85/5'85.

Für jedes weitere Stockwerk ein Zuschlag von 5 Rpf.

Die Höchstpreise gelten ab 8. November 1942, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außer halb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Markt-
amtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 207

Wien, 9. November 1942

Zu Max Mells sechzigstem Geburtstag

=====

Max Mell ist der Sohn des Hofrates Alexander Mell, des verdienstvollen Direktors des Blindenerziehungsinstitutes in Wien. Er ist am 10. November 1882 in Warburg a. d. Drau geboren, besuchte in Wien das Gymnasium und die Universität, an der er den philosophischen Dokortitel erwarb, machte als Artillerieoffizier den Weltkrieg mit und lebt seither als freier Schriftsteller in Wien.

Mells Schaffen ist vielseitig, er hat auf dem Gebiete der erzählenden Prosa, der Lyrik und des Dramas gleichbedeutende Leistungen aufzuweisen. Er begann im Banne der Wiener Formkultur nach der Jahrhundertwende mit den "lateinischen Erzählungen" in streng künstlerisch unpersönlicher Haltung. Die folgenden Werke "Die drei Grazien des Traumes" und "Jägerhaussage und andere Novellen" lassen bereits eine stärkere Betonung des persönlichen Stils und ein Zurücktreten des Artistischen erkennen. Die Gefahr, der Manier zu verfallen, der manche seiner Zeitgenossen erlagen, überwand Mells kraftvolle Begabung und er gewann aus der strengen formalen Zucht schon früh den eigenen Ton vor allem in seiner Lyrik. Das Jugenderlebnis der südsteirischen Landschaft und die innige Vertrautheit mit dem urwüchsigen steirischen Volkstum sind die starken triebkräftigen Wurzeln, aus denen seine Kunst bald klar und sicher emporwächst. So gelingen ihm in seiner ersten Gedichtsammlung "Das bekränzte Jahr" 1911, bereits Gedichte von erlesener Schönheit. Von seinen Prosawerken aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg verdient besondere Hervorhebung die 1914 erschienene Novelle "Barbara Naderers Viehstand". Hier ist mit sparsamen Mitteln in kraftvoller Steigerung und tiefer innerlicher Verbundenheit ein Bild bäuerlichen Lebens geschaffen, das zu den besten Prosawerken jener Zeit gerechnet werden darf.

Mells Begabung drängte ihn zum dramatischen Schaffen. Es findet seinen ersten Ausdruck in dem "Wiener Kripperl von 1919". Das kleine Werk enthält schon alle Züge seiner späteren Legendenspiele, die Volkstümlichkeit in Form und Ausdruck, die doch jede billige Wirkung und Banalität vermeidet, und die Kunst, aus dem Alltäglichen unvermerkt das zeitlos Ewige emporwachsen zu lassen, desgleichen die Sparsamkeit der äußeren Mittel. Im "Apostelspiel", 1922, genügen ihm vier Personen, um eine Handlung von unerhörtem inneren Reichtum aufzubauen. Das "Schutzengelenspiel" 1923 und 1927, "Das Nachfolge-Christi-Spiel" zeigen eine reichere Entfaltung äußerer Mittel. Aber auch hier wächst mit stärkster Kraft aus dem zufällig Bedingten das zeitlos Gültige mit bezwingender Eindringlichkeit empor. In seiner letzten, bisher reifsten dramatischen Arbeit, dem "Spiel von den deutschen Ahnen" 1935, gelang dem Dichter ein Werk, das mit ähnlichen Mitteln vom Alltag der Gegenwart hinweg zu fast mythischer Kraft sich erhebend die Treue zu den vergangenen Geschlechtern und zum angestammten Grund und Boden verherrlicht.

Alles was Mell geschrieben hat, trägt das Siegel einer edlen dichterischen Persönlichkeit. Nichts ist um des Beifalles willen oder einer Zeitströmung zuliebe geschaffen, aber alles aus einem tiefen Wissen um die Kräfte, aus denen Volkstum und Heimat unversiegliches Leben gewinnen.

Mells Schaffen mangelte es nicht an Anerkennung. 1924 und 1927 erhielt er den Literaturpreis der Stadt Wien, 1929 den Grillparzerpreis, 1937 den Mozart-Preis der Goethe-Stiftung und 1940 neuerdings den Grillparzer-Preis; seit 1932 ist er Mitglied der deutschen Akademie der Dichtung. Mell gehört sicherlich zu den besten Lichtern, die unsere Heimat dem deutschen Volke geschenkt hat.

Seltene Ehefeste in der ersten Novemberwoche

Das Fest der eisernen Hochzeit feierten am 7. November Philipp und Maria Siegmeth, 18., Vinzenzgasse 14; wenige Tage vorher begingen die Eheleute Franz Josef und Karoline Koppa, 6., Bürgerspitalgasse 23 ihr diamantenes Ehejubiläum. Den goldenen Ehrentag feierten in der abgelaufenen Woche folgende Ehepaare: Josef und Barbara Stangelberger 16., Friedmanngasse 8, Johann und Franziska Pecht, 13., Schopenhauerstraße 75, Friedrich und Emilie Kottinig, 6., Raunitzgasse 6, Josef und Maria Sedlák, 16., Rückertgasse 25, Georg und Antonia Fischer, 7., Bandgasse 16, Leopold und Antonia Haas, 26., Kloterneuburg, Alleestraße 31a, Franz und Julie Carhoún, 3., Krieglergasse 17, Johan

und Anna Boháč, 3., Hafengasse 3, Johann und Franziska Fox, 12.,
Bonygasse 12 sowie Anton und Maria Schmidt, 15., Holohergasse 9.
Die Stadt Wien hat alle diese Jubilare an ihrem Festtag in tradi-
tioneller Weise geehrt.

Glückwunsch zum 90. Geburtstag
=====

Das 90. Lebensjahr vollendeten am 7. November Anton Greilinger,
16., Kirchstetterngasse 53 und Anton Heger, 15., Reithofferplatz 5.
Bürgermeister Ph.W. Jung hat beiden Jubilaren Glückwunschscheiben
und Geburtstagsgaben zugehen lassen.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 208

Wien, 10. November 1942

Ein neuer Leiter des Wohnungsamtes =====

Reichsleiter Paldur von Schirach hat den Ratsherrn der Stadt Wien Mag. pharm. Walther Rentmeister zum Leiter des Wohnungsamtes bestellt. P. Rentmeister übernahm heute (10. November) im Rahmen eines Gefolgschaftsappells im ~~Kleinen Festsaal~~^{Rathaus} des Rathauses die Leitung der Geschäfte. Er betonte in seiner Ansprache, daß er, der bisher als Soldat im Wehrdienst gestanden ist, seine Aufgabe als politischer Soldat der NSDAP. auffasse, daß er von der Gefolgschaft des Amtes, das in der jetzigen Zeit eine besonders schwere Aufgabe habe, treue Mitarbeit und volle-Pflichterfüllung erwarte und sich selber bemühen werde, jedem Gefolgschaftsmitglied auch von der menschlichen Seite her so nahe als möglich zu kommen.

Ehrung Max Mells =====

Reichsleiter Paldur von Schirach hat dem Dichter Max Mell anläßlich seines 60. Geburtstages den Ehrenring der Stadt Wien verliehen. Im Rahmen einer kleinen Feier im Roten Saal des Rathauses überreichte heute (10. November) Bürgermeister Ph. W. Jung dem Dichter die Auszeichnung. In seiner Ansprache stellte der Bürgermeister fest, es sei ihm eine Freude und Ehre, den Dichter im Namen der Stadtverwaltung zum 60. Geburtstag beglückwünschen zu können. Er fühle sich zwar nicht berufen, sein Wirken als deutscher Dichter gebührend zu würdigen, müsse aber feststellen, daß die Stadt Wien stolz und glücklich darauf sei, ihn zu ihren Mitbürgern zu zählen. Der Bürgermeister überreichte Max Mell die hohe Auszeichnung im Namen des Reichsleiters mit dem Wunsch, der Dichter möge den Ring in einem weiteren schaffensfrohen Leben noch viele Jahre in völliger Gesundheit tragen.



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWÖRLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 209

Wien, 11. November 1942

Strom- und Gassparen

=====

Die Elektrizitäts- und Gaswerke haben sich wiederholt an die Öffentlichkeit gewandt und auch der Reichsmarschall hat es in seinem Appell "Spart Gas und Strom" besonders unterstrichen, Industrie, Landwirtschaft und Haushalt sollen durch freiwillige Maßnahmen Gas und Strom weitestgehend einsparen. Diese freiwillige Enthaltensamkeit stellt einen wichtigen Beitrag aller zu Gunsten unserer Leistungsfähigkeit im Kriege dar. Der Reichsmarschall hat besonders hervorgehoben, daß die maßgebenden Stellen Deutschlands glauben, ohne den Zwang auskommen zu können, der in anderen Ländern, in den neutralen und feindlichen Staaten, in dieser Hinsicht besteht. Soweit es die Gas- und Stromversorgung Wiens betrifft, kann schon jetzt dankbar anerkannt werden, daß der Appell, so wie bisher immer in ähnlichen Fällen, von großem Erfolg begleitet war, und es ist zu hoffen, daß die führenden Männer, die unseren Reichsmarschall beraten haben, auch weiterhin recht behalten.

Das Gas- und Stromsparen soll vor allem dadurch bewirkt werden, daß jeder überflüssige Verbrauch vermieden wird. Dazu sind in der Tagespresse wiederholt Beispiele bekanntgegeben worden. Der Aufruf zum Sparen bedeutet also nicht ein Verbot der Verwendung von Gas und Strom oder ein Verbot der Verwendung der Geräte, wichtig ist, daß sich keine davon ausschließt, jedweden überflüssigen Verbrauch dieser kostbaren Energie zu vermeiden.

Die Sparaktion für Gas und Strom bezweckt in erster Linie eine Kohlenersparnis. Darüber hinaus ist aber bei der Stromversorgung die überaus starke tageszeitliche Belastung zu beachten, auf die durch Straßenbahnplakate und durch die Ankündigungen in den Lichtspieltheatern hingewiesen wurde. Durch die Aufhebung der Sommerzeit ist in den

Belastungsverhältnissen insoferne eine Änderung eingetreten, als die Frühspitze durch die einstündige Vorverlegung der Arbeitszeit weitgehend entlastet wurde; dadurch ist wieder die Abendspitze ebenso empfindlich geworden wie die Frühspitze. Als besondere Sparzeiten für die Entnahme elektrischen Stroms gelten daher die Tageszeit zwischen 16 und 19 Uhr und der Morgen zwischen 7 und 9 Uhr.

Gas wird in bedeutenden Mengen auch in der Kriegsindustrie verbraucht. Jeder, der Gas spart, hilft somit Waffen schmieden.

Wer Gas und Strom wirtschaftlich verbraucht, hilft nicht nur sparen, sondern kämpfen.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWÖRLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 210

Wien, 12. November 1942.

Amtstag in Enzersfeld

=====

Am Mittwoch (11. November 1942) hielt die Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft der Wiener Gemeindeverwaltung einen Amtstag in Enzersfeld im engsten Einvernehmen mit der Partei und dem Reichsnährstand ab.

Nach einleitenden Worten des Kreisbauernführers der neu gebildeten Kreisbauernschaft Floridsdorf, Kreisamtsleiters Schick, sprach Stadtrat Mayerziedt zu den erschienenen Bauern und Landwirten aus Enzersfeld und den umliegenden Gemeinden. Er gab einen allgemeinen Überblick über die Lage der Landwirtschaft des Deutschen Reiches und die Ernährungslage Europas und schloß mit dem Appell, weiterhin die Pflichten zu erfüllen, die dem deutschen Bauerntum in diesem Kriege obliegen.

Die anschließende Aussprache, die eine äußerst rege Beteiligung fand, bot dem Landvolk Gelegenheit, seine Sorgen darzulegen, den erschienenen Dienststellen, sich über die Lage und die Möglichkeit einer Abhilfe zu unterrichten.

Zum Abschluß sprach Kreisleiter Belkhofer und ermahnte die Bauernschaft in diesem Schicksalskampf, der um Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes geht, Disziplin und Haltung zu bewahren nach dem Vorbild, das uns Adolf Hitler vorlebt.

oooOooo

Der Tag der Deutschen Hausmusik in Wien

=====

Mit dem 14. November wird im ganzen Reich zum zehnten Male der "Hausmusiktag" begangen.

Wie der Leiter Karl Cerff des Hauptkulturamtes in der Reichspropagandaleitung der NSDAF. in einem Aufruf dazu feststellt, ist die Hausmusik gerade im Kriege und in einer Zeit, in der die mechanische Vermittlung von Musik ein großes Ausmaß angenommen hat, eine Quelle der Kraft, der Besinnung und des aktiven Bekenntnisses zu einem eigenen Lebensstil. Der Tag der Hausmusik soll daher den deutschen Menschen auf die Bedeutung einer aktiven Musikpflege hinweisen. Die nationalsozialistische Bewegung sieht aber in der Hausmusik nicht etwa eine individuelle oder gar gemeinschaftsfremde Betätigung des deutschen Musiklebens, wie manchmal irrtümlich behauptet wird, sondern erkennt in ihr die beste Grundlage zur Erziehung jener Menschen, die unserem Gemeinschaftsleben erst den Gehalt geben. Es ist daher unsere Pflicht, soweit die Kriegsverhältnisse uns dazu Raum und Zeit geben, die Bestrebungen der Hausmusikpflege zu fördern.

Die im Frieden begonnene Pflege der Musik im Haus und im Freundeskreis hat ja während der drei hinter uns liegenden Kriegsjahre nicht nur keine Unterbrechung erfahren sondern darüber hinaus sogar viel zur Stärkung der heimatlichen Front beigetragen.

Im Rahmen der völkischen Musikpflege kommt der Hausmusik als der Keimzelle aller Musikkultur eine besondere Bedeutung zu. Viele von denen, die noch nicht den Wert eigenen Musizierens an sich erfahren haben, werden durch das Erleben einer solchen Hausmusikstunde für diesen Gedanken gewonnen werden, anderen, die das Musizieren wegen Zeitmangel, vielleicht aber auch nur aus Oberflächlichkeit eingestellt haben, kann der Weg zu dieser Betätigung - die ihnen vielfach zurückgibt, was sie an Zeit und Mühe dafür aufwenden - aufs neue gezeigt werden.

So wie der Tag der Deutschen Hausmusik im Vorjahr mit dem Festort Salzburg im Zeichen Mozarts und vor zwei Jahren mit der besonderen Gestaltung in Wien im Zeichen Schuberts stand, so soll in diesem Jahr das Schaffen Johann Sebastian Bachs, des Altmeisters deutscher Hausmusik, eine besondere Würdigung erfahren und der Pflege des Streichinstruments eine erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Im Mittelpunkt stehen wohl diesmal die Hausmusiktage in Leipzig, in Wien aber, das ja in der Musikpflege des Großdeutschen Reiches eine führende Rolle spielt, finden aus diesem Anlaß besonders zahlreiche Hausmusikveranstaltungen verschiedenster Art statt. So gestaltet den Tag das Kulturamt der Stadt Wien zum ersten Male unter maßgebender Einschaltung des NS.-Volkskulturwerks.

Die Reichsmusikkammer veranstaltet am Sonntag, dem 15. November Kleinen Saal des Konzerthauses eine Feierstunde, in der Generalmusikdirektor Hans Weisbach über die "Kunst der Fuge" von J.S.Bach spricht und bei der die Professoren Seidlhofer und Panhofer mitwirken. Anschließend an diese Feier werden die Quartette der zehn Wiener Kreise ausgezeichnet und wird den Bezirksbeauftragten für Musikerziehung eine Ehrengabe überreicht, wobei Professor Dr. Erich Marckhl über die Hörerziehung sprechen wird.

Am 18. November besuchen die Musikerzieher gemeinsam das Große Konzerthaus, wo das Stadtorchester Wiener Symphoniker unter der Führung des Generalmusikdirektors Hans Weisbach die "Kunst der Fuge" aufführen.

Im Hausmusikheim der Reichsmusikkammer wird Landesleiter Paul Pospischill der Reichsmusikkammer im Gau Wien die besten Liebhaber-Streichquartette durch die Überreichung einer Ehrengabe auszeichnen.

Direktor Othmar Steinbauer, der Leiter der Musikschule der Stadt Wien, veranstaltet mit der vor kurzer Zeit erst gegründeten Kammerkonzertvereinigung der Musikschule am 14. November im Kleinen Saale der Anstalt einen Abend "Musik auf alten Instrumenten". Die Musikschule der Stadt Wien wird dabei also Musik auf alten Instrumenten vorführen, wie sie seinerzeit in den kleineren Wohnräumen Wiens und auf deren intimere Wirkung abgestimmt, tatsächlich gepflegt wurden. Diese Darbietungen zum Tag der Deutschen Hausmusik sind besonders interessant, weil die alten Instrumente vor allem zum Gemeinschaftsmusizieren hervorragend geeignet waren. An den Volks- und Jugendmusikschulen der Stadt Wien wird der Tag der Deutschen Hausmusik durch Vorträge mit solistischen Darbietungen und Gemeinschaftsaufführungen begangen.

An 350 Pflichtschulen Wiens wird im Rahmen der Hörerziehung eine Hörfolge erlesener Werke von Bach dargeboten.

Die Lehrerbildungsanstalten und Oberschulen haben ihre Musikpraxis, in enger Zusammenarbeit mit der Hitler-Jugend auch in den Instrumental- und Singscharen der Anstalten und Banne, in diesem Jahre zunächst besonders auf Bach eingestellt. Sie begehen den Tag der Deutschen Hausmusik durch musikalische Feierstunden teils in den Anstalten, teils in den Konzertsälen. Die Spielscharen der Hitler-Jugend werden für die Führer- und Führerinnenschaft in den einzelnen Pannen Hausmusikabende veranstalten. Gottfried Preinfalk wird mit dem Konzertchor und dem Konzertorchester der Hitler-Jugend ein Konzert an der Musikschule der Stadt Wien veranstalten. Ebenfalls im Rahmen der HJ.-Veranstaltungen findet am 19. November in der Hofburg-Kapelle unter der künstlerischen Leitung Professor Ferdinand Groß-

manns ein Konzert des Führerschulungswerks Wien statt, das einen Querschnitt durch die Chorliteratur bis zum 18. Jahrhundert, also aus den musikalischen Schöpfungen der Zeit vor Bach sowie aus den Werken seiner Zeitgenossen und Nachfahren, darbieten wird.

Die NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" wird in Gemeinschaft mit dem Reichsverband für Volksmusik besondere Hausmusikstunden in einer großen Zahl von Betrieben veranstalten.

Überdies sind in allen zehn Kreisen Wiens Hausmusikstunden der Kreise selbst, Auszeichnungen der besten Schüler durch die Frauenschaft mit der Verteilung einer Gabe der Stadt Wien durch den Kreis-kulturstellenleiter und Hausmusikstunden mit verwundeten Soldaten vorgesehen, zu denen die Einladungen ebenfalls von der Frauenschaft ergehen.

Aus den Kreisen der ausübenden Hausmusikfreunde und der Musik-erzieher sind bei der Arbeitsgemeinschaft für Hausmusik der Reichsmusikkammer etwa 240 Hausmusikstunden angemeldet.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 211

Wien, 13. November 1942

Kinderbildnisse für Frontsoldaten

=====

In den Räumen der vom Kulturamt der Stadt Wien eingerichteten ständigen Ausstellung von Werken Wiener bildender Künstler, 1., Opernring 17, veranstaltet die Gau-Frauenschaft mit dem Kulturamt der Stadt Wien nunmehr eine Ausstellung von Bildnissen (Graphiken und Malereien) von Kindern an der Front stehender Soldaten. Die Originale bleiben im Besitz der Familien, die Väter an der Front erhalten Photos der Bilder. Für diesen Zweck sind zahlreiche reizende Werke entstanden, sie stammen durchwegs von Wiener Künstlerinnen, die sich für diesen guten Zweck selbstlos zur Verfügung gestellt haben.

Die Kunstschau wird am Samstag, dem 14. November, vormittags 11 Uhr, im Rahmen einer kleinen Feier eröffnet.

Das Trio de Trieste im Wiener Rathaus

=====

Das Trio de Trieste, drei junge Künstler - Dario de Rosa (Klavier) Renato Zanettovich (Geige) und Libero Lana (Cello) - konzertiert einer Einladung der Deutsch-Italienischen Gesellschaft (Präsident Graf Adolf Dubsky) folgend am Mittwoch, dem 18. November um 19 Uhr im Kleinen Festsaal des Neuen Wiener Rathauses.

Das Programm - Trio C-dur, op. 87 von Johannes Brahms, Trio von Aëhille Longo und Trio B-dur, op. 99 von Franz Schubert - verspricht allen Zuhörern ein beglückendes musikalisches Erlebnis.

Die jungen Künstler, denen der Ruf hoher Könnerschaft und Musikalität vorausgeht, gründeten kaum zwölfjährig ihr Trio im Jahre 1933. Sie haben bereits in ganz Italien und in den bedeutendsten Städten Europas mit größtem Erfolg gespielt. 1940 errangen sie in Neapel den ersten Preis im Wettbewerb der Rassegna Nazionale dei Giovani Concertisti. Das Triester Trio ist die einzige italienische Kammermusik-

vereinigung, die ihr Programm auswendig spielt. Diese Unabhängigkeit vom Notenblatt setzt nicht nur höchst Sicherheit im Musikalischen und Rhythmischen voraus, sondern schafft durch die damit verbundene Vertiefung der Künstler an das Werk eine Atmosphäre des Außerordentlichen. Das Konzert ist frei zugänglich.

Max Kojetinsky in Thorn
=====

Wie berichtet, wurde der frühere erste Kapellmeister am Opernhaus der Stadt Wien Max Kojetinsky von dieser Spielzeit an als Musikdirektor nach Thorn in Ostpreußen verpflichtet, in welcher Tätigkeit er bereits jetzt auf eine ersprießliche Arbeit zurückblicken kann. Es liegen Nachrichten von Inszenierungen der "Entführung aus dem Serail" von Mozart und der "Madame Butterfly" von Puccini vor, die Musikdirektor Kojetinsky im Thorner Stadttheater zu großen Erfolgen führte. Die Zeitungsberichte sind eines Lobes über den neuen Musikdirektor, der das Orchester in der kurzen Zeit seines Wirkens in Thorn auf eine künstlerische Höhe brachte, die sich in der "Entführung" besonders deutlich erwies. Auch als Konzertdirigent hat Max Kojetinsky in Thorn schon seine Karte abgegeben; er dirigierte im großen Saal des Artushofes einen Serenadenabend, der Mozarts Haffner-Serenade, den Deutschen Volksliederreigen von Erich Anders und die Italienische Serenade von Hugo Wolf umfaßt und bei Publikum und Presse lebhaften Widerhall auslöste. Man kann darauf gespannt sein, welche Aufgaben Musikdirektor Max Kojetinsky in seiner neuen Wirkungsstätte erwarten und seine an der Wiener Musikkultur geschulte Dirigentenpersönlichkeit zur Geltung bringen.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 212

Wien, 14. November 1942

Aus dem Verordnungs- und Amtsblatt für den Reichsgau Wien
=====

Das heute (14. November 1942) ausgegebene 43. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien enthält zwei Verordnungen des Reichsstatthalters in Wien, und zwar die Hauptsatzung des Reichsgaues Wien und die Satzung über den Aufbau der Behörde des Reichsstatthalters in Wien - Gemeindeverwaltung.

Jede Gemeinde ist auf Grund der Deutschen Gemeindeordnung verpflichtet, eine Hauptsatzung zu erlassen, die eine Ergänzung der Vorschriften der Deutschen Gemeindeordnung darstellt und die verfassungsrechtlichen Verhältnisse der Gemeinde auf lange Sicht regelt. In Wien bestand bisher eine vorübergehende Regelung in der Vorläufigen Geschäftsordnung für die Verwaltung der Stadt Wien. Diese vorläufige Regelung wird nunmehr durch die Hauptsatzung des Reichsgaues Wien ersetzt.

Die Hauptsatzung setzt die Zahl der Beigeordneten (Stadträte) und der Ratsherren fest und enthält die Bestimmung, für welche Verwaltungszweige Beiräte bestellt werden können.

Von besonderer Bedeutung ist die Einteilung des Reichsgaues Wien in Bezirke und die Übertragung der Geschäfte der bevölkerungsnahen Verwaltung auf die Bezirkshauptmannschaften. Soweit es die örtlichen Verhältnisse erfordern, können Amtsstellen der Bezirkshauptmannschaften errichtet werden. Die Zahl der Bezirkshauptmannschaften und ihrer Amtsstellen sowie deren örtlichen und sachlichen Wirkungsbereich bestimmt der Reichsstatthalter.

Gegenwärtig bestehen in Wien 17 Bezirkshauptmannschaften und 40 Amtsstellen in den Bezirkshauptmannschaften Simmering-Schwechat (11/23), Hietzing (14), Floridsdorf (21), Groß-Enzersdorf (22), Mödling Liesing (24/25) und Klosterneuburg (26).

Aus der Satzung über den Aufbau der Behörde des Reichsstatthalters in Wien - Gemeindeverwaltung ist ersichtlich, daß sämtliche

Dienststellen der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien dem Bürgermeister (Ersten Beigeordneten) als dem allgemeinen Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung unterstellt sind und daß sich die Gemeindeverwaltung gliedert in: das Bürgermeisteramt, das Rechnungsprüfungsamt und die Hauptabteilungen A. Allgemeine Verwaltung, B. Personalwesen (Hauptpersonalamt), C. Schulwesen, Leibesertüchtigung und Bäderverwaltung, D. Kultur- und Gemeinschaftspflege (Kulturamt der Stadt Wien), E. Gesundheitswesen und Volkspflege, F. Jugendwohlfahrt und Jugendpflege, G. Bauwesen, H. Wohnungs- und Siedlungswesen, J. Ernährung und Landwirtschaft, K. Wirtschaftliche Unternehmen und Wirtschaftsförderung, L. Stadtkämmerei, M. Polizei.

Interessante Erwerbungen der Wiener Stadtbibliothek

Die Handschriftenabteilung der Wiener Stadtbibliothek wurde im Oktober wieder um manche kulturgeschichtlich recht interessante Stücke bereichert. So sind Briefe von Hugo Darnaut, Eduard Engerth, Eduard von Wörndle, Feldzeugmeister Andreas Freiherrn von Martonitz, Hermann Bahr, Finanzminister Ignaz von Plener und anderen zugewachsen. Eine besonders wertvolle Erwerbung gelang der Musikabteilung mit dem Tanzstück von Julius Bittner "Mantel der Liebe, drei Tanzbilder". Diese im Jahre 1909 in Wien entstandene Komposition ist eine mit Bleistift ausgeführte sorgfältige Eigenschaft für Klavier mit beigelegten mimischen und choreographischen Bemerkungen, signiert und Frau D. Moser gewidmet. Ferner konnten eine Anzahl von Militärmärschen, schöne Notentische und Notendrucke von Komponisten des 19. Jahrhunderts und der Jahrhundertwende den Beständen eingegliedert werden.

Goldene Hochzeiten

In der abgelaufenen Woche empfangen die Eheleute Anton und Maria Schmidt, 15., Holohergasse 9, Leopold und Therese Haumer, 20., Greiseneckergasse 20, sowie Johann und Viktoria Brunner, 15., Iheringergasse 12, anlässlich ihres goldenen Ehrentages die Glückwünsche und Festgaben der Stadt Wien.

Zwei Neunzigjährige im Altersheim Lainz

In diesen Tagen vollendeten die Frauen Barbara Wasinger und Katharina Franek im Altersheim Lainz das 90. Lebensjahr. Im Rahmen einer kleinen Feier beglückwünschte der Direktor des Altersheims Dr. Othmar Baumgarten die Jubilarinnen und überreichte ihnen das Glückwunschsreiben des Bürgermeisters und die Geburtstagsgabe der Stadt

Wien.

47. Amtliche VerlautbarungVerbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

Karfiol O/I/II/III/IV Stk. 56/51/44/ 34/22	Kohlrabi m.L.4-7 cm je Stk. 8 je kg 19'5
Suppenkarfiol je kg 30	Karotten A/B je kg 17/14
Schlangengurken je kg Treibh. 120	Möhren rot und gelb 16/14
Paradeiser grün je kg 22	Kettich br.,schw. je kg 21
Speisekürbis je kg 16	rote Rüben je kg 15
Kürbis je kg 12	Halmrüben, Kohlrüben g.w.,kg 11
Kohl A/B je kg 18/15	Porree je kg 32
" grünbl. Sorten A/B, je kg 20/16	Zwiebel A I/II je kg 24/22
Chines.Kohl je kg 26	Petersilw.u.-grünes 36
Weißkraut je kg 13	Dillkraut je kg 54
Rotkraut je kg 18	Selleriegrünes m.Gr. je kg 25
Kohlsprossen je kg 58	Sellerie m.L. I/II/III St.27/23/18
Hauptelsalat A I/II Stk. 14/12	" o.L. je kg 39
" je kg 29	Suppensellerie 18
Endiviensalat geb. A/B Stk. 14/12	Schnittlauch je Bschl. 2
Kochsalat je kg 29	Nüsse reif je kg 120.
Neuseeländer- und Blätterspinat 36	
Stengelspinat A/B je kg 30/24	
<u>Speisekartoffeln:</u> je kg weiß, rot, blau 11/ gelb 11/ Juliperle 13 Rpf;	

Bei sackweiser Lieferung auf Einlagerungsscheine je 50 kg in RM:

a) ab Verkaufsstelle des Kleinverteilers oder bei Zustellung des Erzeugers frei Haus des Verbrauchers 4'25/4'55/5'55

b) bei Lieferung durch den Kleinverteiler frei Keller, Erdgeschoß oder 1. Stock 4'55/4'85/5'85

Für jedes weitere Stockwerk ein Zuschlag von 5 Rpf.

Die Höchstpreise gelten ab 15. November 1942, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden. (10 Rpf je Stück).

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN
VERANTWÖRLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002.263.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 213

Wien, 17. November 1942

Umschaltung der elektrischen Anlagen in Klosterneuburg

=====

Vier Jahre schwierigster Gemeinschaftsarbeit fanden in den letzten Tagen in Klosterneuburg in einer kleinen kameradschaftlichen Feier der Wiener Städtischen Elektrizitätswerke ihren Abschluß. Mit der Eingemeindung des ehemaligen Stadtgebietes Klosterneuburg nach Wien im Herbst 1938 war es notwendig geworden, dieses Gebiet auch stromtechnisch an das Wiener Netz anzuschließen, da Klosterneuburg bis dahin im Gegensatz zu den umliegenden Gebieten mit Gleichstrom von der ungewöhnlichen Spannung von 150 Volt versorgt war. In einer geradezu mustergültigen Betriebsgemeinschaft aller daran interessierten Faktoren wurde die Umschaltung der zahlreichen Stromabnehmeranlagen Klosterneuburgs sowie die Auswechslung und der Umbau der zahllosen Lampen, Heiz-, Koch- und Haushaltgeräte, Rundfunkgeräte, Motoren, Kühlschränke u. dergl. auf die normale Drehstromspannung durchgeführt, ohne daß die Fabriksbetriebe, die Betriebe der Gewerbetreibenden und die Haushalte eine wesentliche Störung erfuhren. Während der Kriegsausbruch die Arbeiten zu hemmen drohte, waren es später kriegswichtige Vorteile, die sie beschleunigten. Durch den Wegfall der Klosterneuburger Dieselkraftwerke wird nämlich jedes Jahr eine gewaltige Menge wertvollen Dieselöls erspart, das nun im Interesse der Leistungsfähigkeit der deutschen Volksgemeinschaft für andere kriegswichtige Zwecke zur Verfügung steht. Da die Versorgung Klosterneuburgs mit 150 Volt überdies viele Kupferleitungen mit großem Querschnitt erfordert hatte, wurden durch den Umbau des Netzes überaus große Mengen Kupfer frei, die auch wesentlich zweckmäßiger verwendet werden können.

Feierstunde der städtischen Straßenbahnen zum 25jährigen Dienst-
 =====
 jubiläum von Gefolgschaftsmitgliedern
 =====

Die Betriebsführung der städtischen Straßenbahnen veranstaltete heute (17. November) in der Scala anlässlich des 25jährigen Dienstjubiläums von Gefolgschaftsmitgliedern des Unternehmens eine Feierstunde, die durch das Straßenbahner-Orchester eingeleitet wurde. Der Direktor der städtischen Straßenbahnen Dipl. Ing. Schöber verwies in seiner Ansprache auf die großen Aufgaben der gegenwärtigen Generation, die im Zeichen Adolf Hitlers das größte Geschehen aller Zeiten und die Anbahnung einer gewaltigen weltgeschichtlichen Entwicklung erlebt, und rühmte die Leistungen der Gefolgschaft der Straßenbahnen, die es durch ihre Tatbereitschaft möglich macht, daß das Unternehmen nun im vierten Kriegsjahr trotz aller Schwierigkeiten der Zeit Verkehrsansprüche zu bewältigen vermag, die größer sind als das, was jemals von dem Unternehmen verlangt wurde. Er sprach seinen treuen Mitarbeitern den Dank und die Anerkennung für ihre vorbildliche Haltung aus, die sie während ihrer ganzen Dienstzeit dargetan haben, und wünschte ihnen noch viele Jahre guter Gesundheit und rüstigen Schaffens zum Besten ihrer Familien, aber auch des Unternehmens und damit im Dienst der großen deutschen Gemeinschaft und für die Zukunft des ganzen Volkes. Die Jubilare erhielten als Geschenkwerk unseres Führers "Kampf". Wegen der Diensterteilung wird die Feier für einen Teil der Jubilare am 27. November wiederholt.

Ehrung des Architekten Siegfried Theiss zum 60. Geburtstag
 =====

Der Leiter des Kulturamts der Stadt Wien, Stadtrat Flaschke, hat dem Architekten Professor Siegfried Theiss anlässlich seines 60. Geburtstages ein Glückwunschsreiben übersendet, in dem er ihm für sein reiches Wirken als Wiener Baukünstler dankt und feststellt, daß seine künstlerischen Leistungen dazu beigetragen haben, die Bedeutung der Wiener Schule aller Welt vor Augen zu führen. Das Schreiben enthält auch die Mitteilung, daß die Stadtverwaltung den Auftrag gegeben hat, ein Bildnis des großen Architekten in Würdigung seines Wirkens von Künstlerhand für das Museum der Stadt Wien schaffen zu lassen.



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert
VERANTWÖRLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN I RATHAUS / RUF A 28 500 / KLAPPEN 002, 203, 009.

Folge 217

Wien, 18. November 1942

Eine Hilfe der Gemeindeverwaltung für die Gemüsegärtner

Die fortschreitende Motorisierung hat den im Gemüsebau so notwendigen Pferdedünger verringert. Um diesem Mangel abzuhelpfen, hat die Gemeindeverwaltung in dem Bestreben, im Gemüsebau keinen Ausfall eintreten zu lassen, veranlaßt, daß die Berufsgemüsegärtner das in den Alleenanlagen, Friedhöfen, Lainzer Tiergarten, Prater und Forsten, außerhalb der Baum- und Strauchbestände liegende Laub sammeln und abführen können. Die Landesbauernschaft Wien hat die Gemüsegärtner aufgefordert, von dieser Gelegenheit tunlichst Gebrauch zu machen.

Deutsch-Bulgarische Gesellschaft, Zweigstelle Wien

Gestern (Dienstag) fand in den Räumen des Ausländerdiensts, 1., Johannesgasse 4, ein von der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft, Zweigstelle Wien (Präsident Dipl. Ing. Blaschke), veranstalteter und von zahlreichen Angehörigen der Wiener bulgarischen Kolonie und Persönlichkeiten aus dem künstlerischen und wirtschaftlichen Leben Wiens besuchter Mitgliederabend mit Konzert statt, bei dem Opernsängerin Xenia Wekowa (Opernhaus der Stadt Wien) mit ihren Gesangsvorträgen (Arien und bulgarischen Liedern) ungemein großen Beifall errang.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 215

Wien, 19. November 1942

Der Anteil der Wiener Künstlerschaft am gegenwärtigen deutschen Kunst-
=====

schaffen
=====

Im Großen Festsaal des Industriehauses fand gestern (18. November) im Rahmen der Feierabendstunden, die das Kulturamt der Reichsgaustadt Wien mit dem Deutschen Volksbildungswerk der NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" veranstaltet, ein Vortragsabend statt, bei dem der Sachbearbeiter für Malerei im Wiener Kulturamt, Professor Rudolf Böttger, über Plastik und Malerei im Haus der Deutschen Kunst zu München sprach. Aus seinem mit starkem Beifall aufgenommenen Vortrag, der durch 100 Lichtbilder unterstützt wurde, ergab sich, daß die Wiener Künstlerschaft einen verhältnismäßig sehr hohen Beitrag zu den im Haus der Deutschen Kunst ausgestellten Bestleistungen des gegenwärtigen Kunstschaffens erbracht hat.

Rathausführungen am kommenden Sonntag
=====

Am kommenden Sonntag (22. November 1942) finden wieder von 8 bis 13 Uhr die mit Recht so beliebten Führungen durch die Prunk- und Schau-räume des Rathauses statt. Der Festsaal zählt beispielsweise zu den schönsten seiner Art im ganzen Reich und ist durch den Besuch des Führers am Tag des Großdeutschen Reiches zu einer historischen Stätte geworden. Mögen es sich alle jene, die diese Räume noch nicht kennen, nicht entgehen lassen, am kommenden Sonntag die Baukunst Friedrich Schmidts zu bewundern und sich mit stolzer Freude der denkwürdigen Worte erinnern, die der Führer an jenem 9. April 1938 dem Lob der Stadt Wien widmete. Führung und Besichtigung sind unentgeltlich.



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert
VERANTWÖRLICHER SCHRIFTFÜHRER: HANS MUCKE, I. W. / WIEN, RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Folge 216

Wien, 20. November 1942.

Dr. Fritz Zoder in Rußland gestorben

=====

Am 27. Oktober 1942 ist Dr. Fritz Zoder während seiner Wehrdienstleistung einem schweren Leiden erlegen und in kaukasischer Erde bestattet worden. Er wurde am 2. November 1903 in Wien geboren und nahm schon während seiner Gymnasialzeit privaten Klavierunterricht bei Professor Franz Schütz, dem jetzigen Direktor der Staatsakademie, später bei Professor Hermann Zechner. Nach Ablegung der Matura folgte er seiner Neigung und studierte an der Staatsakademie für Musik in Wien Orgel, Klavier und Kontrapunkt bei den Professoren Schütz, Franz Schmidt und Mandyczewski. Gleichzeitig wirkte er als musikalischer Leiter der evangelischen Gemeinde in Hietzing. Nach der Absolvierung der Akademie bezog er die Wiener Universität und promovierte im März 1929 summa cum laude an der Philosophischen Fakultät. Noch im Sommer desselben Jahres trat er eine Lehrstelle für Orgelspiel und Musiktheorie an der schola cantorum der Universität Washington an. 1931 in die Heimat zurückgekehrt, konnte er als Waffenstudent sowie wegen seiner nationalen Gesinnung - er trat am 1. Mai 1932 der NSDAP. bei - keine feste Lebensstellung erringen und brachte sich als Mitarbeiter der "Deutschen Tageszeitung" sowie durch Stundengeben fort. Er war durch lange Jahre Mitglied der Sängerschaft "Nibelungen", der derzeitigen Kameradschaft "Theodor Körner", innerhalb deren er musikalisch besonders hervortrat, und war in der illegalen Zeit Stellvertreter des Landesmusikreferenten der österreichischen Landesleitung. Der Umbruch des Jahres 1938 schuf ihm mit der Ernennung zum Generalsekretär der Gesellschaft der Musikfreunde endlich einen seinen Wissen und Können angemessenen Wirkungskreis. Am 3. Jänner 1941 rückte er zum Militärdienst ein. Zuerst in Frankreich eingesetzt, war er im Juni desselben Jahres an die Ostfront gekommen.

Mit Parteigenossen Zoder hat die Musikstadt Wien einen ebenso fähigen wie begeisterten Musiker und die NSDAP. einen stets einsatz-

bereiten idealistischen Kämpfer verloren.

In der Kulturamtssitzung vom 18. November gedachte Stadtrat Blasco ke in überaus ehrenden Worten seiner, der für Führer und Reich sein Leben eingesetzt und geopfert hat.

Zum Ableben der Schauspielerin Annie Dirkens
=====

Die Stadtverwaltung hat der ehemaligen Schauspielerin Annie Dirke (Baronin von Hammerstein-Equord) ehrenhalber eine Grabstelle im Urnenhain des Wiener Krematoriums in bevorzugter Lage gewidmet und einen Kranz am Sarge niederlegen lassen.

Zum Tag der Deutschen Hausmusik
=====

Um besonders gute Schülerleistungen auszuzeichnen, hat das Kulturamt der Reichsgaustadt Wien anlässlich des Tags der Deutschen Hausmusik an rund 600 Schüler Erinnerungsblätter mit künstlerischen Darstellungen der Köpfe unserer Musikeroen ausgegeben. Diese Blätter stammen aus der vom Kulturamt geschaffenen Reihe der Musikersköpfe "Von Bach bis Bruckner" und sind nach den Entwürfen hervorragender Wiener Künstler geschaffen worden (J.S.Bach von Josef Seger, Händel von Karl Hauk, Gluck von Hans Strohofer, Haydn von Karl Maria May, Mozart von Ernst Müller, Beethoven von Professor Vinzenz Gorgon, Weber von Georg Samwald, Schubert von Max Neuböck, Lortzing von Professor Alfons Graber, Schumann von Günther Baszel, Richard Wagner von Professor Heinrich Krause, Bruckner von Karl Borschke, Johann Strauß' Sohn von Harold Reiterer, Brahms von Arthur Brusenbauch, Hugo Wolf von Professor Vinzenz Gorgon und Max Reger von Sepp Jahn.)

oooOooo

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 217

Wien, 21. November 1942

Pflege unserer deutschen Tänze
=====

Unter maßgebender Mitarbeit und mit Förderung des Kulturamts der Stadt Wien wurden im Interesse der Eindämmung der artfremden Tänze und Tanzmusik und zur Wiederbelebung und Wahrung des gesunden schönen Tanzgutes unseres Volkes, und zwar vor allem der Donau- und Alpengaue, die bodenständigen Tanzweisen gesammelt und nach ihrer Beliebtheit in einem im Einvernehmen mit dem Kulturamt der Stadt Wien herausgegebenen Werk "Unsere Tänze" veröffentlicht. Zunächst ist die Zitherausgabe dieser Sammlung im Musikverlag Johann Kliment erschienen. Der Sachberater für Volkstum und Brauchtum im Kulturamt der Stadt Wien und Gauvolkstumswart Franz Vogl hat diesem für unser Kulturleben überaus wichtigen Werk folgendes Geleitwort gewidmet: Wie jede echte, unverfälschte Lebensäußerung ist auch der Tanz eine aus dem Volkstum, der rassischen und völkischen Eigenart gewachsene Form unseres geselligen gemeinschaftsgebundenen Lebens. Er ist so wie Musik, Lied, Spiel, Volkskunst, Sitte und Brauch ein wesenhafter Teil unserer Volkskultur, um deren sinnvolle und bestimmende Geltung unsere Zeit ringt.

Dem uns gemäßen Tanz kommt deshalb besondere Bedeutung zu, weil zum Musikalischen auch die leibliche Bewegung tritt, beide aber in stärkstem Maße den Gesetzen unserer Art verhaftet sind. Tanzweise und Tanzform bilden also sinngemäß eine Einheit. Aus der Vielfalt unseres deutschen Tanzgutes wurde unter maßgebender Mitarbeit und Förderung des Kulturamtes eine sorgsame Auswahl getroffen, die uns und unserer Zeit gemäß ist. Sie hat sich in Stadt und Land, bei jung und alt, beim Kameradschaftsabend und im Lager, bei unseren

Festen und in der Feierabendgestaltung bewährt.

Um "Unseren Tänzen" möglichste Verbreitung und lebendige Pflege zu sichern und damit auch klangvolle deutsche Volksmusik weitesten Kreisen zu erschließen, wurden die aus echter Überlieferung stammenden Weisen für die Zither bearbeitet. Der saubere, klare und frische Klang unserer Spiel- und Tanzweisen, ihr anmutiger Schwung, der ihnen, wie jeder echter Volksmusik eigen ist, möge dazu beitragen, der Zither, die mit ihrer den deutschen Alpen- und Donaugauen so vertrauten Klangfarbe ein echtes Volksinstrument ist, neue Freunde zu gewinnen und damit unsere Volkskultur, in der Wesen, Gestaltungs- und Formkraft unserer Art, unseres Volkes, sichtbaren Ausdruck finden, bereichern.

Zu "Unseren Tänzen" sind im gleichen Verlag überdies eine Ausgabe für Klavier, für Ziehharmonika und Blasmusik erschienen. Die genaue Beschreibung (mit Noten für zwei Melodieinstrumente und ein Begleitinstrument) der zu den 16 veröffentlichten Weisen gehörigen Tanzformen hat der Deutsche Verlag für Jugend und Volk unter dem gleichen Titel "Unsere Tänze" herausgegeben.

2 diamantene und 18 goldene Hochzeiten in der dritten Novemberwoche
=====

Die diamantene Hochzeit feierten in der vergangenen Woche Franz und Marie Baloun, 10., Hofherrgasse 16, sowie Ludwig und Rosa Wojnarski, 10., Antonsplatz 25. Ihren goldenen Ehrentag begingen im gleichen Zeitraum folgende Eheleute: Johann und Elisabeth Hermann, 6., Marchettigasse 8, Karl und Adelheid Pscheidl, 15., Geibelgasse 2, Johann und Rosa Sedlak, 5., Kleine Neugasse 11, Johann und Elisabeth Aubrecht, 10., Alxingergasse 118, Josef und Gisela Arlt, 9., Nußdorfer Straße 62, Franz und Karoline Nowak, 4., Maitzengasse 9, Raimund und Marie Bock, 10., Troststraße 43, Othmar und Franziska Roll, 25., Inzersdorf, Theresiengasse 7, Raimund und Luise Kerndl, Fottenstein a./d.Tr. Bahnstraße 259, Heinrich und Josefa Bartos, 12., Sonnergasse 48, Anton und Marie Wiesgrill, 10., Laxenburger Straße 49-57, Georg und Marie Hrdlička, 21., Kagraner Platz 4, Franz und Anna Unfried, 26., Weidling, Hauptstraße 10, Franz und Marie Formanek, 5., Schloßgasse 18, Richard und Anna Waschak, 20., Klosterneuburger Straße 43, Karl und Theresia Honl, 14., Waidhausenstraße 12, Franz und Josefa Gruber, 14., Johnstraße 17 sowie Johann und Anna Helfert, 8., Laudongasse 8. Alle diese Ehejubilare hat die Stadt Wien in traditioneller Weise geehrt.

Glückwunsch zum 90. Geburtstag

Das 90. Lebensjahr vollendeten gestern (20. November) die Frauen Pauline Peck, 8., Zeltgasse 6 und Anna Steijskal, 18., Herbeckstraße 96. Bürgermeister Ph. W. Jung hat beiden Jubilarinnen Glückwunschscheiben und Festgabe zugehen lassen.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

43. Amtliche Verlautbarung

Karfiol O/I/II/III/IV Stk. 58/53/46/ 38/24	Kohlrabi m.L. 4-7 cm je Stk. 8 je kg 20
Suppenkarfiol je kg 30	Karotten A/B je kg 17'5/14
Schlangengurken, Treibh., kg 120	Möhren rot und gelb 16/14
Paradeiser, grün, je kg 22	Rettich br., schw., je kg 21
Speisekürbis je kg 16	Rote Rüben je kg 15
Kürbis je kg 12	Halmrüben, Kohlrüben g.w. kg 11
Kohl A/B je kg 21/17	Porree je kg 32
" grünbl. Sorten A/B je kg 23/19	Zwiebel A I/II je kg 24/22
Chines. Kohl je kg 26	Petersilw. u. -grünes 36
Weißkraut je kg 13	Dillkraut je kg 54
Rotkraut je kg 18	Selleriegrünes m. Gr. je kg 25
Kohlsprossen je kg 60	Sellerie m. L. I/II/III Stk. 28/23/19 o. L. je kg 39
Hauptelsalat A I/II Stk. 15/13	Suppensellerie 18
" je kg 32	Schnittlauch je Bschl. 2
Endiviensalat gebl. A/B Stk. 15/12	Nüsse reif je kg 120.
Kochsalat je kg 32	
Neuseeländer-u. Blätterspinat 38	
Stengelspinat A/B je kg 32/26	

Speisekartoffeln: je kg weiß, rot, blau 11/ gelb 11/ Juliperle 13 Rpf;
Bei sackweiser Lieferung auf Einlagerungsscheine je 50 kg in RM:

- a) ab Verkaufsstelle des Kleinverteilers oder bei Zustellung des Erzeugers frei Haus des Verbrauchers 4'25/4'55/5'55
- b) bei Lieferung durch den Kleinverteiler frei Keller, Erdgeschoß oder 1. Stock 4'55/4'85/5'85

Für jedes weitere Stockwerk ein Zuschlag von 5 Rpf.
Die Höchstpreise gelten ab 22. November 1942, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

Aus dem Verordnungs- und Amtsblatt für den Reichsgau Wien
=====

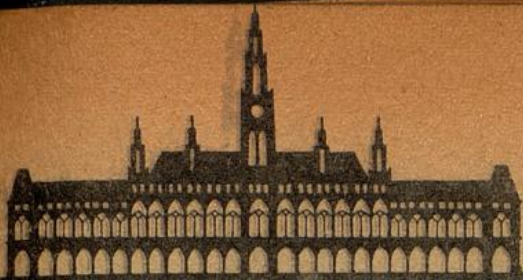
Das heute (21. November) ausgegebene 44. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien enthält die Satzung des Reichsstatthalters in Wien, Gemeindeverwaltung, betreffend Änderungen der Vorschriften über die Hundeabgabe, über die in der Sitzung der Ratsherren der Stadt Wien vom 5. November 1942 beraten wurde. Im gleichen Stück des Verordnungs- und Amtsblattes werden die Ergebnisse der Sonder- und Nachkörungen 1942 im Reichsgau Wien verlautbart.

oooOooo

ch
t

l-
t-

l-
n-



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

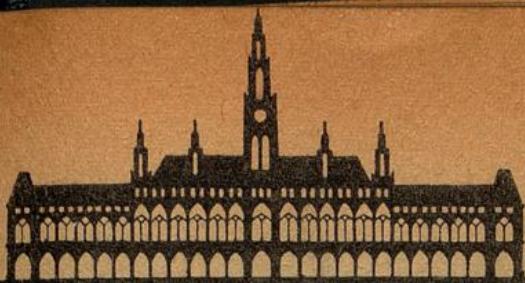
Folge 218

Wien, 23. November 1942

Festliche Nachmittage für die von der Stadt Wien betreute Jugend
=====

Die Erziehungsanstalt der Stadt Wien Hohe Warte veranstaltet regelmäßig festliche Nachmittage für ihre Zöglinge, um sie mit den kulturellen Leistungen unseres Volks gerade in dieser Zeit vertraut zu machen, in der die deutsche Kultur gegen ihre Feinde verteidigt werden muß. Samstag (21. November) fand im Festsaal der Anstalt in Anwesenheit des Stadtrates Kowarik und zahlreicher führender Persönlichkeiten der Stadtverwaltung wieder einer dieser festlichen Nachmittage statt, bei dem die Wiener Sängerknaben mit ihren wundervoll gesungenen Chören und ihrer nun schon berühmt gewordenen Aufführung von Mozarts Spieloper "Die Gans des Kalifen" jubelnden Beifall fanden. Mit besonderem Stolz aber konnte der Leiter der Anstalt Direktor Hopfner auf die Leistungen eines ehemaligen Zöglings der Anstalt verweisen, der durch seinen Vortrag des Violinkonzerts in D-dur von Paganini einen stürmischen Erfolg errang und gewiß zu großen Hoffnungen berechtigt.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN 002.263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 219

Wien, 24. November 1942.

Der weihnachtliche Festkreis =====

Kein Fest des Jahreslaufes birgt für uns Deutsche solch starke Erlebniserte in sich wie der Weihnachtsfestkreis. Wenn man sich auch über die Sinnggebung nicht mehr ganz im klaren ist und dieses Fest oft auch nur aus Gewohnheit begeht, weil man als Kind eben immer einen Weihnachtsbaum und die Gabenbescherung im Kreise der Familie erlebt hatte, so spricht doch das mit der Weihnachtszeit verbundene Brauchtum alle Gefühlswerte des deutschen Menschen in einem hohen Maße an. Der weihnachtliche Festkreis als eine Wendezeit, die an der Schwelle zu neuem Werden und Geschehen steht, verlangt ein würdiges, dem Sinn dieses Jahreslauf-Festes gemäÙes Begehen. Um hiefür die Voraussetzungen sicherzustellen, dazu Anregungen zu geben und das notwendige Rüstzeug bereitzustellen, führt das Kulturamt der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit den zuständigen Parteidienststellen und der NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" eine Arbeitsreihe "Der weihnachtliche Festkreis" durch, zu der hiemit alle mit der Fei ergestaltung Be rauten aufgerufen werden.

Die Arbeitsreihe steht unter der Leitung des Sachberäters für Volkstum und Brauchtum im Kulturamt der Stadt Wien und Gau-Volkstumswart Franz Vögl, der am 20. November im GroÙen Sitzungssaal der Deutschen Arbeitsfront, 6., Theobaldgasse 19 (TiefgeschoÙ), über den Weihnachtsfestkreis, seine Sinnggebung und Bedeutung, sowie über die Gestaltung von Vorweihnachtsfeiern, von Fei erstunden und geselliger Zusammenkünften in der Weihnachtszeit sprach.

Am Freitag, den 27. November, Punkt 19 Uhr, findet im gleichen Saal ein allen Volksgenossen frei zugänglicher Vortragsabend statt, bei dem das weihnachtliche Liedgut zu Gehör gebracht und an der Hand der ausgegebenen Liedblätter von den Anwesenden eingesungen wird. Ein kleiner Klangkörper wird überdies weihnachtliche Weisen vortragen.



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLEITER: HANS MÜCKE, II. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

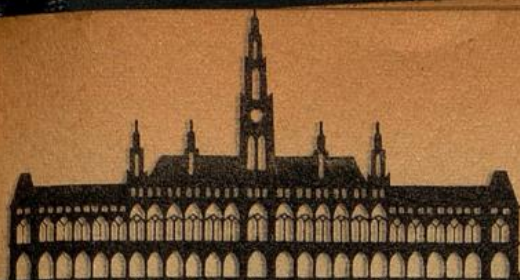
Folge 220

Wien, 25. November 1942

Straßenumbenennungen im 9. Bezirk

Zufolge Entschließung des Leiters des Kulturamtes der Stadt Wien werden der Sobieskyplatz in "Kricklplatz" und die Sobieskygasse in "Streblgasse" umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel für den Kricklplatz lautet: Julius Krickl (1829 - 1893), Vorkämpfer des Deutschtums, Freund Schönerers, Gründer des 1. Wiener Turnvereines, Hauptmann der akademischen Legion 1848. Der Text der Erläuterungstafel für die Streblgasse lautet: Mathias Strebl (1858 - 1940), Schulrat, verdienter Obmann des "Deutschösterreichischen Lehrerbundes", Freund Schönerers.

ooo0ooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

AUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
HANTWERKLEITER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN 002-263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 221

Wien, 26. November 1942.

Ins Freie mit unseren Kindern

Professor Dr. Franz Hamburger, der die ärztliche Oberaufsicht über das Städtische Kindergesundungsheim Weidlingau führt, stellt der Wiener Presse folgenden Aufruf zur Verfügung:

Die Erkrankungen unserer Kinder kommen im Winter hauptsächlich durch das Zimmerleben und durch das ängstliche Fernhalten von der frischen Luft zustande. Wenn Krankheiten im Herbst seltener sind, so hängt dies damit zusammen, daß die Kinder vom Sommerleben her noch gekräftigt und widerstandsfähig sind, weil sie sich fast den ganzen Tag im Freien aufgehalten und in der Nacht bei offenem Fenster geschlafen hatten. Das fehlt aber so vielen Kindern im Winter. Die Folge davon ist, daß ihre Widerstandskraft langsam aufgezehrt wird, weshalb sie im Jänner, Februar oder März gewöhnlich zu kränkeln anfangen.

Die meisten Eltern wissen nicht, wie wichtig gerade die Wintererholung ist. Sie können sich wohl leicht entschließen, ihre Kinder im Sommer auf Erholung zu geben, nicht aber im Winter, und doch ist gerade die Wintererholung besonders wichtig. Sie besteht in einem möglichst dauerndem Aufenthalt im Freien. Kinder, die in der kalten Jahreszeit ein Leben der Gesundheit und der vernünftigen Abhärtung, ein Leben des Herumlauftens im Freien führen, bleiben gewöhnlich den Winter über ganz gesund und das Essen schmeckt ihnen auch viel besser als im Sommer.

Eine durch lange Jahre geführte Statistik beweist, daß die Wintererholung viel erfolgreicher ist als die im Sommer. Deswegen wird Eltern von krankheitsanfälligen Kindern dringend geraten, sie be-

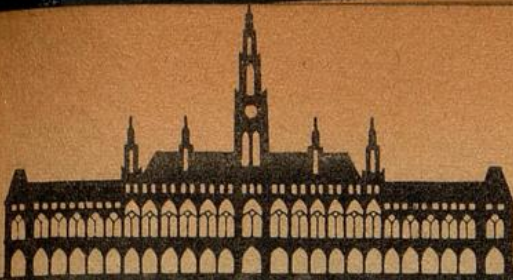
sonders im Winter der wohltätigen Freiluftbehandlung zuzuführen und auf einige Wochen zu Verwandten oder Bekannten aufs Land oder in ein Erholungsheim zu geben.

Auch die Gesundheitsführung der Wiener Gemeindeverwaltung bekennt sich zu diesen Grundsätzen. Sie unterhält in Weidlingau inmitten eines waldartigen Parks ein Kindergesundungsheim, das krankheitsanfälligen Kindern zur Verfügung steht. Die Kinder werden dort fast den ganzen Tag über im Freien beschäftigt und schlafen auch während des Winters, sorgfältig eingehüllt, in offenen Liegehallen. Für ständige ärztliche Aufsicht ist gesorgt und eine öffentliche Schule in der Anstalt gibt die Gewähr, daß die Kinder nach ihrer Gesundung frisch und gestärkt, müheloser und freudiger dem Schulunterricht folgen können.

Im Zusammenwirken von Gemeindeverwaltung und Sozialversicherungsträgern, die die Bedeutung der Wintererholung der Kinder richtig einschätzen und daher auch zu den Kosten des Anstaltsaufenthaltes beisteuern, wird so ein wichtiger Zweig der Gesunderhaltung unserer Kinder gefördert.

Wiener Puppenspiele

Die alte volkstümliche Kunst des Puppenspiels hat in den "Wiener Puppenspielen", die vom Kulturamt der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit den zuständigen Parteidiensstellen und der NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" eingerichtet worden sind, in Wien eine zentrale Pflegestätte gefunden. Zu Puppenspielaufführungen für Kinder und Erwachsene stehen jederzeit bewährte Spielgruppen zur Verfügung. Für das Handpuppenspiel finden in regelmäßiger Aufeinanderfolge überdies in der Gauschule Neuwaldegg besondere Wochenendschulungen statt, bei denen die Teilnehmer in die Praxis des Handpuppenspiels eingeführt werden. Die Teilnahme daran ist kostenlos. Im Gauspielheim 1., Weiburggasse 4, Ruf: B 27 6 30 werden Ratschläge und Auskünfte zur Puppenspielerarbeit erteilt, Anmeldungen zu den nächsten Schulungen und zur Mitarbeit entgegengenommen und können für die Bewegung, deren Gliederungen und Verbände, für Wiener Betriebe und für besondere Kinderveranstaltungen Puppenspieleinsätze nach den geltenden Richtsätzen angefordert werden.



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

AUFGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
HAUPTVERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
HAUPTVERANTWORTLICH FÜR DIE SCHRIFTLEITER: HANS MUCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN 002. 263. 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert.

Folge 222

Wien, 27. November 1942.

Der Beitrag der Gaswerke zur Energiesparaktion

=====

Vor den Betriebsführern der Gas- und Wasserwerke der Donau- und Alpengau sprach Dienstag (24. November) der Leiter der Bezirksgruppe Ostmark der Wirtschaftsgruppe Gas- und Wasserversorgung, Direktor Dipl. Ing. Schobert der Wiener städtischen Gaswerke, über den Beitrag der Gaswerke zur Energiesparaktion. Er verwies auf die Tatsache, daß die Verwendung von Gas als Wärmespender an sich schon die denkbar beste Ausnützung der Kohle und daher eine erhebliche Ersparnis an Kohle bedeutet, weil bei der Gasverwendung über 80 % der in der Kohle enthaltenen Wärme praktisch ausgenutzt werden. Wenn jede Haushaltung nur einen Kubikmeter Gas im Monat erspart - das sind nur wenige Prozente des Durchschnittsverbrauchs - so bedeutet dies eine jährliche Kohlenersparnis von 300.000 Tonnen. Auch solche geringfügige Einsparungen haben also enorme Auswirkungen.

Direktor Schobert berichtete, daß das große Interesse, das die im Reichsgau Wien eingeleitete Prämienverlosung für Gas- und Stromsparer in der Bevölkerung bereits gefunden habe, ein günstiges Ergebnis erwarten lassen. Mit der Werbung für das Gassparen unter den Haushaltungen sei jedoch nicht alles getan. Auch im Gewerbe und vor allem bei der Industrie lassen sich enorme Kohlenersparnisse erzielen, was nicht allgemein bekannt ist. Während die Öffentlichkeit über die Bedeutung des Stromverbrauches und über den großen Strombedarf moderner Industrien weitgehend unterrichtet sei, herrsche hinsichtlich der Gasverwendung in Industrie und Handwerk noch große Unkenntnis. Weiten Kreisen sei es noch nicht genügend bekannt, daß das Gas nicht nur im Haushalt zum Kochen, zur Warmwasserbereitung usw. vorteilhaft verwendet wird, sondern daß die Gasverwendung auch für Feuerungen

und Ofen der Industrie sowie im Handwerk eine steigende Bedeutung gewinnt. Sowohl für die Gaswerke als auch für die Gasverbraucher sei es eine Ehrenpflicht, die notwendigen Einschränkungen der Gasversorgung in diesem Winter auf dem Wege einer freiwilligen Gemeinschaftsleistung zu erzielen, damit Zwangsmaßnahmen überflüssig bleiben.

Direktor Schöber^t schloß mit dem Hinweis darauf, daß der Aufruf des Reichsmarschalls zur Energiesparaktion ein Appell an die Vernunft und Einsicht der Verbraucher sei, der in allen Schichten der Bevölkerung stärksten Widerhall finden müsse.

Spielsachenschau (Bastelarbeiten) der Wiener Feuerschutzpolizei
 =====

Beamte der Feuerschutzpolizei haben im Verein mit im Feuerlöschdienst stehenden Männern der Luftschutzpolizei und Polizeireserve in Bastelgemeinschaften an ihren dienstfreien Abenden über 3000 schönste und originelle Spielzeuge angefertigt, die für die Kinder eingrückter und gefallener eigener Kameraden und der der Freiwilligen Feuerwehren als Julgeschenke bestimmt sind. Diese Menge geht jedoch weit über den eigenen Bedarf hinaus, sodaß dem Bürgermeister Hunderte von Spielsachen zur Überweisung an die Kinderkliniken zur Verfügung gestellt werden, Hunderte der Polizeipräsident für die Kinder gefallener Kameraden der Schutzpolizei übernimmt und Hunderte der Gauleitung der NSV überstellt werden. Aber auch andere Kinder können daran ihre Freude erleben. In der im Modenhaus Herzmansky vom 30. November bis 9. Dezember in der Zeit von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr täglich zugänglichen großen Spielzeugschau kann jedes Kind, das die Ausstellung in Begleitung Erwachsener besucht, an einer nachträglich erfolgenden Auslosung eines Teils der schönsten Spielsachen teilhaben.

Der Bürgermeister vor den Straßenbahnern
 =====

Anläßlich des 25jährigen Dienstjubiläums von Gefolgschaftsmitgliedern der Städtischen Straßenbahnen wurde heute (27. November) in der Scala, ähnlich wie am 17. November, eine Feierstunde abgehalten, an der diesmal Bürgermeister Ph.W.Jung teilnahm.

Nachdem der Betriebsführer der Straßenbahnen, Direktor Dipl.Ing. Schöber, unter Hinweis auf die tadellose Gemeinschaftsleistung der Straßenbahner den Jubilaren seinen Dank und die Anerkennung für ihre treue Arbeit ausgesprochen hatte, wandte sich der Bürgermeister an die erschienenen Gefolgschaftsmitglieder und sprach ihnen als den

Vertretern der ganzen Belegschaft den Dank der Gemeindeverwaltung für die im eben zu Ende gehenden Kriegsjahr erbrachten Leistungen aus. Er stellte fest, daß er immer wieder die Gelegenheit wahrnehme, als gewöhnlicher Fahrgast mit der Straßenbahn zu fahren, um sich selber von den Verkehrsverhältnissen zu überzeugen, und daß er also wisse, daß die Straßenbahner in ihrer Gemeinschaft eine treue, brave und anständige, aber auch schwere Arbeit leisten. Er bat sie, sich bei jeder Gelegenheit bewußt zu sein, daß jedes einzelne Mitglied der Belegschaft, jeder Fahrer und jeder Schaffner, vor den Fahrgästen als Vertreter der Stadtverwaltung gelte, und sprach die Hoffnung aus, daß jedes Gefolgschaftsmitglied seine Pflicht im nächsten Jahr ebenso getreu wie bisher erfüllen werde. In Stellvertretung des Gauobmannes Schneeberger überbrachte Gaufachabteilungsleiter Frank die Grüße und Glückwünsche der Deutschen Arbeitsfront. Die Veranstaltung erhielt durch die künstlerischen Darbietungen des Straßenbahner-Orchesters und die Aufführung eines Films ein besonders festliches Gepräge.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT - NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 223

Wien, 28. November 1942

Die Straßenbahn für und an ihre Fahrgäste

=====

Um den Schaffnern ihren in der gegenwärtigen Zeit besonders schwierigen Dienst zu erleichtern und den Fahrgästen eine Begünstigung zu gewähren, hat die Direktion der städtischen Straßenbahnen veranlaßt, daß ab 1. Dezember wie an Sonntagen so nun an allen Tagen beim Schaffner Fahrscheine für zwei Fahrten, gültig am gleichen Tag, zum Preis von 45 Rpf erhältlich sind. Gleichfalls im Interesse der Entlastung der Schaffner werden die Verkehrsteilnehmer auf die billigen Vorverkaufsfahrscheine zu 23 Rpf und auf die Zeitkarten aufmerksam gemacht. Die Straßenbahnwagen werden ab Sonntag (29. November) folgende Anschläge tragen:

Vom 1. Dezember 1942 an sind beim Schaffner Fahrscheine für zwei Fahrten, gültig am gleichen Tag, zu 45 Rpf erhältlich. Fahrgäste, benützt diese Fahrscheine! Sie sind billiger und verringern die Arbeit des Schaffners.

Fahrgäste, benützt Vorverkaufsfahrscheine zu 23 Rpf oder Zeitkarten! Ihr erspart damit Geld und entlastet den Schaffner.

Wie bekannt, haben die Anforderungen des Verkehrs das Öffnen der vorderen Triebwagentüren nötig gemacht. Durch das Öffnen der Türen wird aber nicht nur der Fahrer während der Verdunkelung geblendet, sondern es läßt auch die Fenster leichter anlaufen oder gefrieren. Geschieht dies während der Fahrt, so wird dem Fahrer die sichere Führung des Zuges erschwert oder sogar unmöglich gemacht. Die Fahrgäste werden daher gebeten, wie dies bereits wiederholt geschehen ist, die vorderen Triebwagentüren erst unmittelbar vor dem

Anhalten des Zuges zu öffnen und nach dem Anfahren sofort wieder zu schließen. Die Fahrgäste würden dem Fahrpersonal ihren verantwortungsvollen Dienst auch wesentlich erleichtern, wenn sie sich auf allen Wagen des Zuges gleichmäßig verteilten und den Triebwagen weniger als bisher gerade bei der vorderen Plattform bestiegen.

Einzahlungs- und Abfuhrtermine der Wiener städtischen Steuern und

Abgaben im Dezember 1942

Tag:	Abgabe:	Dem Abgabepflichtigen obliegende Handlung:
10.	Getränkesteuer:	Einzahlung der Steuer für die im Monat November 1942 abgegebenen steuerpflichtigen Getränke
	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 16. bis 30. November 1942 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen
28.(25.)	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 1. bis 15. Dezember 1942 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen.

Goldene Hochzeiten

Anlässlich des goldenen Ehejubiläums hat die Wiener Stadtverwaltung in der abgelaufenen Woche folgende Ehepaare durch Überreichung von Erinnerungsurkunden und Festgaben geehrt: Michael und Karoline Wagner, 12., Schallergasse 12, Franz und Apollonia Hengl, 16., Speckbacher-gasse 21, Franz und Veronika Votava, 8., Strozzigasse 40, Alois und Rosalia Hruby, 21., Wenhartgasse 9, Josef und Sofie Stoll, 5., Schönbrunner Straße 121, Emil und Franziska Friedsammer, 3., Schlachthausgasse 40, Franz und Anna Dorazil, 7., Mechitaristengasse 9, sowie Theodor und Gisela Klicka, 11., Simmeringer Hauptstraße 27.

90. Geburtstag

Morgen, 29. November 1942, feiert Frau Pauline Zier, 14., Cervantesgasse 7, ihr 90. Wiegenfest. Bürgermeister Ph.W. Jung hat die Jubilarin in einem Schreiben beglückwünscht und ihr eine Geburtstags-gabe zugehen lassen.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten
 =====

49. Amtliche Verlautbarung

Karfiol O/I/II/III/IV Stk. 60/55/ 48/40/24	Kohlrabi m.L.4-7 cm je Stk. 3 " je kg 21
Suppenkarfiol je kg 30	Karotten A/B je kg 18/15
Schlangengurken Treibh.,kg 120	Möhren rot und gelb 15/14
Kohl A/B je kg 21/20	Rettich br.,schw., je kg 21
" grünbl.Sorten A/B kg 24/22	Rote Rüben je kg 16
Chines.Kohl je kg 26	Halmrüben,Kohlrüben g.w.,kg 11
Weißkraut je kg 13'5	Porree je kg 32
Rotkraut je kg 19	Zwiebel I/II/III je kg 28/26/20
Kohlsprossen je kg 63	Petersilwurzeän u.-grünes 36
Häuptelsalat A I/II Stk. 16/13	Dillkraut je kg 68
" je kg 32	Selleriegrünes je kg 25
Endiviensalat gebt. A/B Stk.17/13	Sellerie m.L. I/II/III Stk.29/23/ 19
Kochsalat je kg 32	" o.L. je kg 39
Neuseeländer- und Blättersp. 38	Suppensellerie 18
Stengelspinat A/B je kg 32/26	Schnittlauch je Bschl. 2.

Speisekartoffeln: je kg weiß, rot, blau ll/gelb ll/Juliperle 13 Rpf;
 bei sackweiser Lieferung auf Einlagerungsscheine je 50 kg in RM:
 ab Verkaufsstelle des Kleinverteilers oder bei Zustellung des Erzeu-
 gers frei Haus des Verbrauchers 4'25(4'40)/4'55 (4'70)/5'55(5'70)
 (Die ab 1. Dezember 1942 eintretenden Änderungen sind in Klammer bei-
 gefügt.)

Für jedes weitere Stockwerk ein Zuschlag von 5 Rpf.

Die Höchstpreise gelten ab 29. November 1942, und zwar nur für
 Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere
 Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebie-
 ten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu
 bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die
 vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können
 bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKEL, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN 002.263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 224

Wien, 30. November 1942

Glückwünsche der Stadt Wien für Anna Bahr-Mildenburg =====

Der Leiter des Kulturamts der Stadt Wien Stadtrat Blaschke hat an Frau Professor Bahr-Mildenburg anlässlich ihres 70. Geburtstages ein Schreiben mit den aufrichtigsten Glückwünschen der Stadt Wien übersendet, in dem er feststellt, daß sie durch ihre beispielgebenden Leistungen auf dem Gebiete der musikalisch-darstellenden Kunst und ihre außerordentlichen Verdienste um die Gestaltung der Werke Richard Wagners dazu beigetragen hat, den Ruf Wiens als Musikstadt zu erhöhen. Das Schreiben enthält auch die Mitteilung, daß in Würdigung der besonderen Verdienste Anna Bahr-Mildenburgs ihr Bild von Künstlerhand für das Museum der Stadt Wien angefertigt wird.

Zweimonatliche unmittelbare Geldeinhebung für den Gasverbrauch auch =====

im Mödlinger Bereich =====

Im Interesse der Vereinfachung der Gebarung und damit auch im Interesse der Gasverbraucher wird die im Wiener Stadtgebiet schon seit langem bewährte unmittelbare Geldeinhebung für den Gasverbrauch mit 1. Jänner 1943 auch für die Gasabnehmer von Mödling, Hinterbrühl, Maria-Enzersdorf, Brunn und Gießhübel eingeführt.

oooOooo